

Interpretation eines Buchkapitels am Beispiel des zweiten Kapitels aus „Dann eben mit Gewalt“ von Jan de Zanger

1. Literaturangaben

Ich interpretiere das 2. Kapitel des Buches von Jan de Zanger: „Dann eben mit Gewalt.“ Die holländische Originalausgabe stammt aus dem Jahre 1986. 1987 erschien „Dann eben mit Gewalt“ als deutsche Übersetzung. Die nun vorliegende Ausgabe aus dem Weinheimer Beltz-Verlag stammt aus dem Jahre 1995.

2. Inhalt des Kapitels

Nach der Einleitung in das Thema des Buches und nach der Präsentation der Hauptfiguren gliedert sich nun das zweite Kapitel in vier Absätze. Im ersten Absatz wird der Lauf der Ereignisse kurz weitererzählt, so dass drei Rückblenden erzählt werden können, die Gedanken und Überlegungen der Hauptperson Lex spiegeln.

(1) Zu Beginn des ersten Absatzes denkt Lex noch mal an die Gruppe „White Power“, die ihren Spruch „Weiß ist weiß“ verbreiten und seine dunkelhäutige Freundin Sandra verprügelt haben, die Sandra, die Lex so sehr mag.

(2) Im zweiten Absatz mit der ersten Rückblende denkt Lex zunächst daran, dass er von White Power beobachtet wird. Denn man hat sich zuhause bei ihm telefonisch erkundigt, ob er mit Sandra unterwegs sei.

Dann denkt er an die Schmierereien von White Power in der Schule. SS-Symbole und Hakenkreuze sind an die Wände gemalt worden sowie der Spruch „Weiß ist weiß“ und „Tod allen Eindringlingen“.

Außerdem wird geschildert, dass sich die Lehrer zu diesem Thema unterschiedlich und unklar positionieren. Der Lehrer Malsagen spricht einerseits von „verabscheuenswerten Parolen“, spricht andererseits aber auch von vorurteilsfreiem Unterrichten. Der Lehrer Fischer, von dem Lex meint, er müsse doch als Lehrer im Fach Gemeinschaftskunde dazu eine Meinung haben, hält sich zurück und will erst Wochen später darauf eingehen.

(3) Im dritten Absatz in der zweiten Rückblende denkt Lex wieder an eine tolle Situation mit seiner Freundin Sandra zurück, die als „Halbblut“ von White Power bedroht wird.

Er erinnert sich vor allem daran, wie Sandra auf der Hochzeit seiner Schwester nach dem Umziehen in festlicher Kleidung von allen bestaunt wird und Lex selber von seiner Freundin ganz hingekissen ist und stolz bemerkt, wie alle nach Sandra schauen und ihm zu verstehen geben, was er doch für ein Glückspilz sei.

Das bestärkt Lex darin, unbedingt herausbekommen zu wollen, wer Sandra verprügelt hat.

(4) Im vierten Absatz in der dritten Rückblende wird die Liebesgeschichte zwischen Sandra und Lex von Anfang an erzählt. Alles entwickelt sich ganz normal, die Beziehung ist eine reine Freude und die Hautfarbe ist weit davon entfernt, irgendeine Rolle zu spielen.

3. Interpretationsthese

Die Funktion des zweiten Kapitels ist klar die, (a) den Leser auf die Seite der Fremdenliebe zu ziehen und im Kontrast dazu (b) den Fremdenhass als völlig unmöglich darzustellen. Die Frage (c), was man gegen den Fremdenhass tun solle, bleibt zumindest im zweiten Kapitel noch offen.

4. Begründung der Interpretationsthese

(a) Vor allem im dritten Absatz in der zweiten Rückblende (s.o.(3)) zieht uns der Autor auf die Seite der Fremdenliebe, indem er die Geschichte aus der Perspektive von Lex erzählt und der Leser miterleben kann, wie normal und gleichzeitig wunderschön diese Beziehung ist. Sandras andere Hautfarbe stört in keiner Weise, vielmehr macht sie alles eigentlich noch toller. Lex wird als Glückspilz und von vielen Beneideter dargestellt, so dass dem Leser die Idee des Fremdenhasses als völlig unsinnig vorkommen muss.

(b) Im Kontrast dazu steht die erste Rückblende (s.o. (2)). Denn dort werden die Taten und Parolen von White Power so beschrieben, dass sie gemessen an Lex Glück in seiner Beziehung zwischen „hell“ und „dunkel“ dem Leser nur als unmenschlich und

menschenverachtend in den Blick geraten. Vor allem der Spruch „Tod allen Eindringlingen“ und die Wurzeln dieses Denkens im Nationalsozialismus machen das deutlich.

70 (c) Im Blick auf die Frage, was man gegen solche menschenverachtenden Gruppierungen wie White Power tun solle, gibt das Buch im zweiten Kapitel noch keine Antwort. Offenbar soll der Leser sich dazu selber Gedanken machen, was zu tun wäre, damit sich jemand wie Lex helfen kann. Dass diese Frage offen bleibt, 75 zeigen (s.o. (2)) in der Erzählung die Lehrer, die dazu keine klare Antwort geben und höchstens ihre Ablehnung von White Power mit „verabscheuungswürdig“ kundtun.

5 Fazit

Der Leser wird so klar gegen den Fremdenhass und für die 80 Fremdliebe eingestellt. Die Frage, wie mit rechtsradikalen Gruppen und deren Taten umzugehen ist, bleibt noch offen. Dazu soll sich der Leser in den nächsten Kapiteln zusammen mit Lex Gedanken machen.

85 -----

Zur Vorgehensweise – zur Methode des schriftlichen Interpretierens

Im Interpretationsaufsatz soll dem Leser die in (3) aufgestellte Interpretationsthese verständlich gemacht und begründet werden.

(I) Dazu müssen in (1) klare Literaturangaben gemacht werden.

(II) Dann muss in (2) der Inhalt so wiedergegeben werden, dass dem Leser alle Texteinzelheiten in der Inhaltsangabe bekannt 95 gemacht werden, die er dann in (4) zum Interpretationsverständnis benötigt.

(III) Nachdem der Inhalt dem Leser so gezielt dargelegt wurde, kann ihm nun die Interpretationsthese erstmals genannt werden. Denn nach einer entsprechend gutem Inhaltsangabe sind die 100 Chancen hoch, die Interpretationsthese im Kern bereits zu verstehen.

(IV) Das Begründungskapitel soll die Interpretationsthese dann im Einzelnen begründen. Im Beispiel hier hat die Interpretationsthese drei Unterasspekte, die dann in (4) in (a), (b) und (c) einzeln darge- 105 legt werden.

(V) Danach kann abschließend die Interpretationsthese als Fazit formuliert werden. Der Leser müsste nun alles genau verstanden haben.